

1950 – 1953

von Lienen
1950 – 1953

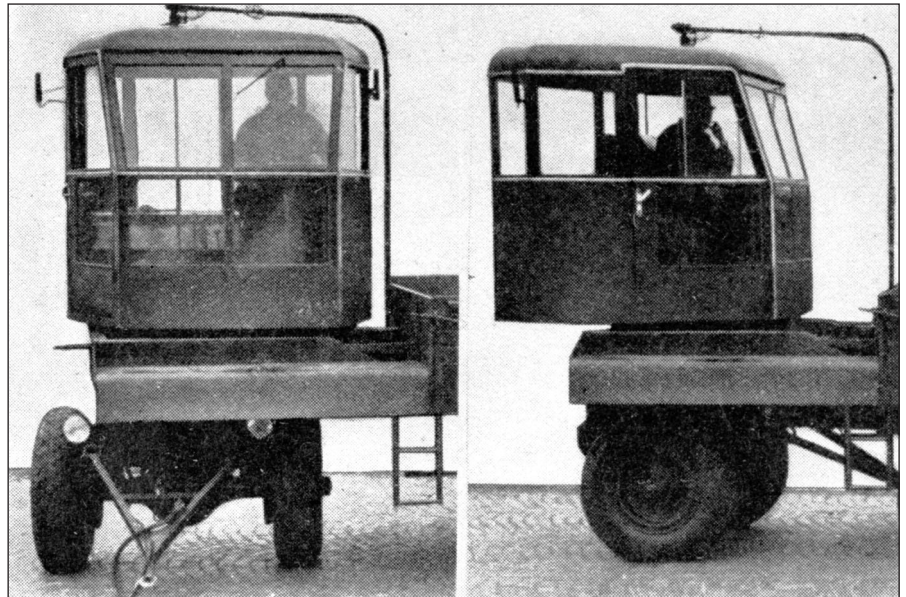
In Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbahn entwickelte die Fahrzeugfabrik Emil H. von Lienen, Bochum, Wittener Straße 88, im Jahr 1950 für den Rollbehälterbetrieb „von Haus zu Haus“ einen speziellen Transportwagen. Dieses „Selbstfahrer“ genannte Fahrzeug wurde auf der Deutschen Verkehrsausstellung 1953 in München der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Fahrerkabine war durch die Ladefläche hindurch mit der Drehschemellenkung der angetriebenen Vorderachse verbunden, die wie eine normale Lkw Hinterachse mit einem Differential versehen war und um 360° gedreht werden konnte, so dass der Fahrer immer in Fahrtrichtung schaute.

Ein 25-PS-VW-Motor mit einem Sondergetriebe trieb die Vorderachse

und über eine Zusatzeinrichtung eine für den Aufzug der Behälter notwendige Rollenkette an. Mit 6 t Nutzlast fuhr das Gefährt zwischen 2,25 und 18 km/h bei 8% Steigfähigkeit. Fünf Gänge waren vorhanden, je nach Rad-

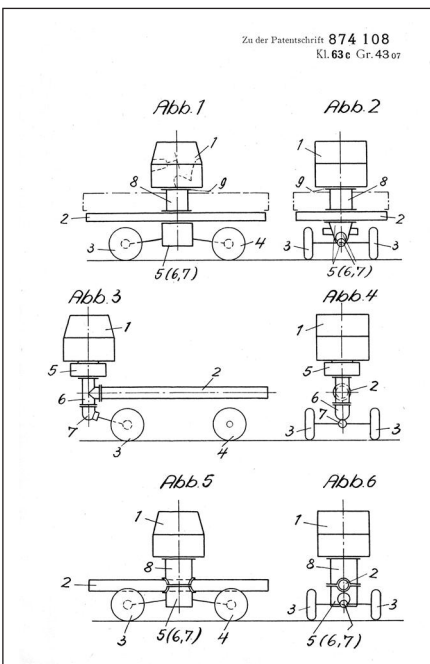
stellung vor- oder rückwärts. Bei längeren Fahrten wurde das Fahrzeug jedoch wie ein normaler Anhänger angehängt.



Kabine und Lenkung des Selbstfahrers



von Lienen Selbstfahrer 1953



Patentzeichnungen von Bela Barenji



Selbstfahrer der Fahrzeugfabrik von Lienen 1953 ¹